

lichung der Parteibeschlüsse) und mit den partei-
zieherischen Problemen des jeweiligen
Themas vertraut gemacht wird. Neben diesen
inhaltlichen Fragen soll den Propagandisten
auch in methodisch-pädagogischer Hinsicht ge-
holfen werden. Dabei berücksichtigen wir die
unterschiedlichen Voraussetzungen, die die
Propagandisten selbst haben.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der
Qualifizierung der Propagandisten der FDJ. Wir
kritisierten solche Leitungen, die diese Arbeit
noch nicht zum Bestandteil ihrer Tätigkeit ge-
macht haben und dem Studienjahr der FDJ
nicht die entsprechende Unterstützung zuteil
werden lassen. (Es sind dies vor allem Partei-
leitungen, die bisher wenig den Beschluß des
Politbüros vom 3. Mai 1966 „Probleme der Ju-
gendarbeit nach der 11. Tagung des ZK der
SED“ beachtet haben.)

Bei der Weiterbildung unserer propagandisti-
schen Kader nehmen die propagandistischen
Großveranstaltungen einen festen Platz ein.
Hinzu kommen Vortragszyklen zu Grundpro-
blemen der komplexen sozialistischen Rationa-
lisierung; zu den Lehren der Geschichte der
deutschen Arbeiterbewegung; zu Grundfragen
des Marxismus-Leninismus und zu methodisch-
pädagogischen Fragen. Weiterhin sind kurze
Externatslehrgänge — in jedem 2. Monat — zu
den jeweils laufenden Themen vorgesehen. Um
auch die Propagandisten, die von der Kreisstadt
weit entfernt arbeiten, qualifiziert anleiten zu
können, sind Konsultationsstützpunkte geplant.
Da die verschiedenen Formen der Qualifizierung
unterschiedliche Anforderungen an die Propa-
gandisten stellen, sagten wir den Parteileitun-
gen, daß sie überlegen sollen, an welchen Ver-
anstaltungen die Propagandisten teilnehmen
müssen.

Das Studium in den einzelnen Zirkelarten er-
fordert die entsprechende Literatur. In der Lite-
raturbestellung sind wir gegenüber dem Vorjahr
wesentlich vorangekommen, jedoch entspricht
sie noch nicht den Anforderungen. Noch nicht
alle Parteiorganisationen sind; so beispielgebend

Jede Schulung ist von den Leitungen gemeinsam
mit den Propagandisten so vorzubereiten, daß
aus ihr ein hoher Nutzen für die Parteiarbeit
im Bereich der Grundorganisation entsteht. Das
erfordert, daß die Zirkel- und Seminarleiter mit
den politischen, ideologischen und ökonomi-
schen Problemen aus dem Bereich der Grund-
organisation gut vertraut sind. Die Leitungen
der Grundorganisationen werden gemeinsam mit
den Propagandisten die Ergebnisse der Zirkel
und Seminare aus. Sie nehmen regelmäßig in
den Mitgliederversammlungen - zu inhaltlichen
Problemen des Parteijahres und zur Teil-
nahme der Genossen Stellung.

(Aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED
zum Parteijahr 1966/67 vom 5. Juli 1966)

wie die Grundorganisation des RAW „8 Mai“,
wo der Literaturbeschluß verwirklicht worden
ist und die Arbeit mit dem Buch ein Bestandteil
der politisch-ideologischen Tätigkeit überhaupt
ist. In dieser Grundorganisation haben von 227
eingestuftem Teilnehmern der Zirkel Geschichte
225 die Geschichtsliteratur bestellt. Wir haben
auch diese Erfahrungen am „Tag des Partei-

Kooperation und Kultur

Erste verheißungsvolle Schritte
geht eine Kooperationsgemein-
schaft im Kreis Döbeln auch auf
kulturellem Gebiet. Beteiligt sind
die Dorfklubs mit allen kulturel-
len Einrichtungen der Gemeinden
Auerschütz-Kiebitz, Jahna-Puls-
nitz, Ostrau, Schrebitz, Noschko-

witz und Zschochau. Es wurden
Aktivs gebildet für Theater, Licht-
spielwesen, Bibliothekswesen,
Vorträge, Sport, Veranstaltun-
gen, Bau und Koordination. Ge-
meinsam soll ein „Kulturzentrum
Köhlerwald“ vollendet und ein
Bad in Ostrau gebaut werden.
Der Bau einer Sprungschanze ist
ebenfalls in Aussicht genom-
men.

Eine planvolle Vereinigung der

Kräfte und das Zusammenwirken
der Grundorganisationen unserer
Partei mit allen gesellschaftlichen
Organisationen werden dazu bei-
tragen, das Interesse der Bevöl-
kerung für geistige Probleme un-
serer Zeit auf dem politischen,
ökonomischen und kulturellen
Gebiet noch besser zu befriedi-
gen. Für die kulturelle Selbstbe-
tätigung werden jung und alt
viele Möglichkeiten geboten.